Bundesministerium
Finanzen

bmf.gv.at
budget.gv.at

Gesamtstaatliches Update 2026

Oktober 2025

Wien, 14. Oktober 2025

Das Verfahren wegen übermäßigen Defizits

- Am 8. Juli 2025 hat der ECOFIN-Rat ein übermäßiges Defizit (ÜD) in Österreich festgestellt und damit ein sogenanntes EU-Defizitverfahren gegen Österreich eingeleitet.
- Ein ÜD-Verfahren bedeutet vor allem einen intensiveren Austausch mit der Europäischen Kommission sowie dem ECOFIN-Rat.
- Österreich ist aufgefordert, zeitnah wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um das Budgetdefizit bis 2028 wieder unter den Referenzwert von 3 % des BIP zurückzuführen.
- Bis zu diesem Zeitpunkt ist Österreich dazu verpflichtet, dem Rat und der Europäischen Kommission zweimal jährlich, jeweils im April und Oktober, über die ergriffenen Korrekturmaßnahmen Bericht zu erstatten.
- **Gemäß den Vorgaben ist die erste Berichterstattung Österreichs bis zum 15. Oktober 2025 einzureichen. Der vorliegende Bericht, der die Budgetjahre 2025 und 2026 umfasst, entspricht dieser Vorgabe.**

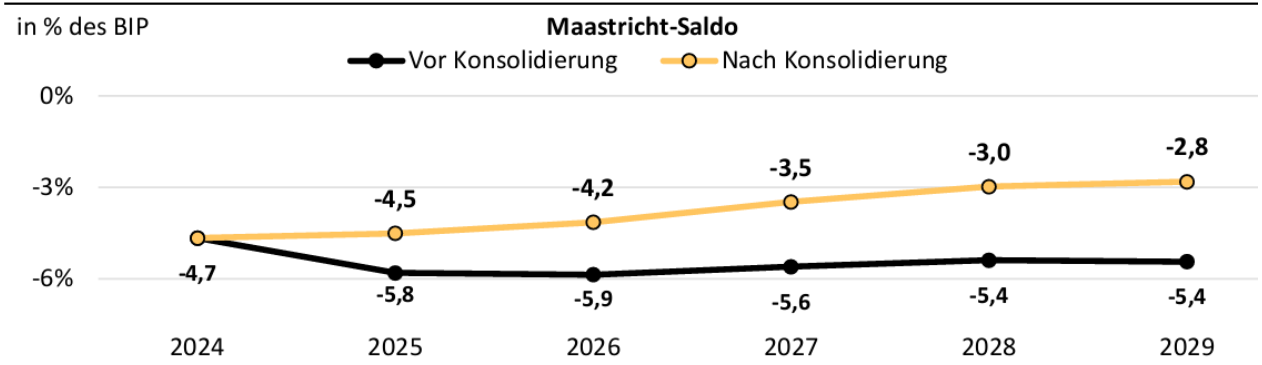
Reform- & Investitionsmaßnahmen sind in Plan

- Die Bundesregierung hat sich aufgrund der schwachen konjunkturellen Ausgangslage im Mai für einen siebenjährigen budgetären Anpassungszeitraum entschieden
- Hierfür haben wir uns zur Umsetzung von Reform- und Investitionsmaßnahmen verpflichtet
- Ziel der Maßnahmen ist es, mit Investitionen den Wachstumsausblick zu erhöhen und gleichzeitig den öffentlichen Haushalt zu entlasten

Beispiele:

- ✓ In Bildung investieren, z.B. mit Anlaufen des Chancenbonus für Schulen
- ✓ Arbeitsangebot erhöhen, z.B. durch Erhöhung des Korridorpensionsalters
- ✓ Defizit einnahmeseitig senken, z.B. Änderungen im Stiftungssteuerrecht oder Umwidmungszuschlag

Ausgangslage Budgeterstellung Mai 2025



- Das ist der Budgetpfad, den wir am 13. Mai dem Parlament vorgelegt haben.
- Die schwarze Linie zeigt das Defizit, das sich ohne Konsolidierung ergeben hätte.
- Das hat sich insbesondere in den Halbjahresdaten 2025 gezeigt.
- Mittlerweile wissen wir, dass die Konsolidierung wirkt.
- Besonders der Monat September ist aus Sicht des Bundeshaushalts positiv verlaufen.

Gesamtstaatliches Update 2026

Maastricht-Saldo bleibt bei 4,2 Prozent

Maastricht-Saldo	**2025**	**2025**	**2026**	**2026**
Stand	BVA	09/25	BVA	10/25
Gesamtstaat in % des BIP	**-4,5**	**-4,5**	**-4,2**	**-4,2**
Bund	-3,5	-3,2	-3,5	-3,2
Länder und Gemeinden	-1,0	-1,2	-0,7	-0,9
SV-Träger	0,0	-0,1	0,0	-0,1

- Das gesamtstaatliche Maastricht-Defizit bleibt 2026 bei 4,2% des BIP.
- Wie für 2025 ändert sich auch 2026 die Zusammensetzung des Saldos im Vergleich zur Budgetplanung.
- Für Länder und Gemeinden und den SV-Sektor wird ein größeres Defizit erwartet.
- Der Bund kompensiert dies durch eine Verbesserung des Saldos um drei Zehntelprozentpunkte.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Lage 2026 teilweise ungünstiger als zum Zeitpunkt der Budgeterstellung

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen		WIFO Oktober 2025			WIFO März 2025			Okt 25/März 25		
		2024	2025	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026
Bruttoinlandsprodukt										
real	Veränd. in %	-0,7	0,3	1,1	-1,2	-0,3	1,2	0,5	0,5	-0,1
nominell	in Mrd. €	494,1	511,5	528,7	481,9	492,4	508,5	12,1	19,2	20,2
Inflation										
Verbraucherpreise	Veränd. in %	2,9	3,5	2,4	2,9	2,7	2,1	0,0	0,8	0,3
Arbeitsmarkt										
Registrierte Arbeitslose	in Tsd. Pers	297,9	319,9	313,9	297,9	312,9	304,9	0,0	7,0	9,0

Quelle: Statistik Austria, WIFO-Konjunkturprognosen März 2025 und Oktober 2025

- Das nominelle BIP ist für 2026 20 Mrd. € höher als zuletzt prognostiziert.
- Das reale Wachstum sinkt für 2026 leicht, die Inflation steigt, im Vergleich zur März-Prognose.
- Das WIFO erwartet jetzt für 2026 um 9.000 Personen mehr Arbeitslose als im Mai.

Quelle: 2024 Statistik Austria, 2025 WIFO-Konjunkturprognosen

Bundesministerium
Finanzen

Gesamtstaatliches Update 2026 – Details

Was hat sich seit der Budgeterstellung verändert

Gesamtstaatliche Eckwerte	2026, % d. BIP		2026 nominell	
Stand	BVA	10/25	BVA	10/25
Maastricht-Saldo	**-4,2**	**-4,2**	**-21,1**	**-22,0**
Bund	-3,5	-3,2	-17,9	-16,8
Länder und Gemeinden	-0,7	-0,9	-3,3	-4,9
SV-Träger	0,0	-0,1	0,1	-0,3
Zinsausgaben	**1,9**	**1,8**	**9,6**	**9,5**
Schulden	**86,2**	**83,1**	**438,4**	**439,4**
BIP absolut, in Mrd. €	508,5	528,7	508,5	528,7

- Der Bund verbessert sich 2026 um insgesamt 1,1 Mrd. €.
- Das Verhältnis des Defizits zum BIP bleibt gleich bei 4,2%.
- Die anderen Sektoren verschlechtern sich um 2 Mrd. €.
- Die Schuldenquote sinkt im Vergleich zur letzten Prognose um 3,1%-Punkte des BIP.
- Nominell steigt sie um 900 Mio. €.

Defizitquote bleibt gleich

$$\frac{Defizit\ in\ Mrd.\ €}{BIP\ in\ Mrd.€} = Defizit\ in\ \%\ am\ BIP$$

	Defizit *in Mrd. €*	**BIP** *in Mrd. €*	**Defizit** ***in % d. BIP***
BVA Mai 2025	-21,1	508,5	4,2
Okt. 2025	-22,2	528,7	4,2

Änderungen beim Bund 2026

Verbesserungen beim Bund rd. 1,1 Mrd. €

Wesentliche Saldo-Änderungen	
Verbesserungen durch neue Maßnahmen	
Gehälter	310 Mio. €
Pensionsanpassung	350 Mio. €
Verbesserungen aufgrund Konjunktur	
Steuern	650 Mio. €
ALV-Beiträge	200 Mio. €
Weitere budgetäre Risiken	
ALV-Leistungen	-220 Mio. €
Möglicher Mehraufwand im Vollzug, zB. Bildung/Wissenschaft	-200 Mio. €

Die Verbesserung beim Bund ist im Wesentlichen:

- auf den neu verhandelten Gehaltsabschluss,
- die Pensionsvalorisierung und
- höhere Steuereinnahmen aufgrund der höheren Basis 2025

zurückzuführen.

Budgetäre Vorgaben des Defizitverfahrens werden erfüllt

- Mit dem vorliegenden Bericht kommt die österreichische Bundesregierung der geforderten Vorlage über wirksame Maßnahmen zur Korrektur des übermäßigen Defizits nach.
- Die aktuelle Budgetprognose zeigt, dass die budgetären Vorgaben für die Jahre 2025 und 2026 im Rahmen des EU-Defizitverfahrens erfüllt werden.
- Die dargestellten ehrgeizigen Maßnahmen der Bundesregierung für die Jahre 2025 und 2026 sind somit ein erster wichtiger Schritt zur nachhaltigen Sanierung der öffentlichen Finanzen.